

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lieferungen zustande. Im Jahre 1791 wurde dann auch die k. k. priv. Glasfabrik in Schneegattern errichtet. Hauer durfte zur Glasfabrikation das Holz, das ihm 1789 aus dem Kobernaußerwald zur Pottasche-Erzeugung überlassen worden war und außerdem noch 400—500 Kästler von frischen Stämmen erzeugte, weiche Brennscheiter verwenden. Der Kies zur Glasfabrikation wurde vom Riedsbach genommen, für den seit 1835 ein kleiner Anerkennungszins bezahlt werden mußte. Die alte Glasfabrik lag am Weizenbach (an der Riederstraße) fast zehn Minuten nordöstlich vom Gasthaus Bühringer und Kirche. Von dort wurde 1874 die Glasfabrik an den heutigen Standplatz verlegt. Früher stand dort die Fürstlinger Mühle in Krennwald, so daß auch heute die Glasfabrik eigentlich in der Ortschaft Krennwald liegt. Schon früher wurde auf der Fürstlinger Mühle Glasschleiferei betrieben. In der alten Fabrik sind Wohnungen eingerichtet worden. 1891 wurde die Fabrik wieder vergrößert und ein zweites Fabriksgebäude gebaut.

Als Besitzer der k. k. priv. Glasfabrik in Schneegattern werden genannt: Anton Hauer, 1791—1830 (seit 1816 zugleich mit seiner Frau Karolina Abele, von der er sich 1830 scheiden ließ). Hauer übersiedelte 1830 nach Berg-Reichenstein. Frau Karoline Hauer, 1830—1848 (1836 brannte die Fabrik ab). Wenzel Stimpfsl, Besitzer der Glasfabrik in Freudental bei Weissenkirchen kaufte die Glasfabrik Schneegattern (1848—1850). Theodor Stimpfsl (ein Sohn des Wenzel Stimpfsl) 1850—1871. Hugo Stimpfsl (ein Bruder des Theodor) 1871—1910. Alma Stimpfsl (Frau des Hugo Stimpfsl) 1910—1911. Emil Beer und Friedrich Uhrmann kauften die Fabrik 1911. 1911 beschäftigte die Fabrik zwei Beamte, zwei Unterbeamte und 150 Arbeiter. Der Name Stimpfsl hat jetzt noch allgemein einen guten Klang.

Die Glasfabrik ging, wie schon vorhin erwähnt, im Jahre 1911 an Emil Beer und Friedrich Uhrmann über. Von diesen kaufte sie 1913 h. Stamm. Während der Zeit des Weltkrieges kam der Betrieb der Glasfabrik fast zum Stillstand. 1917 kaufte h. Baroba und Winternitz die Fabrik und singen am Ende des Krieges an, die Fabrik stark zu vergrößern und neue Trakte zu bauen. In der Fabrik wurden sechs Doppelhasen und drei Glashöfen errichtet. 1920 kaufte die Aktiengesellschaft „Algo“ (Aktiengesellschaft für optische Glasindustrie) die Fabrik und singt nun einen Betrieb im Großen an. Zur Zeit des Hochbetriebes waren zeitweise 860 Arbeiter in der